

Anwesenheitspflicht am Tag der offenen Tür

Beitrag von „Wollsocken“ vom 25. November 2015 10:52

[Zitat von chilipaprika](#)

Du schreibst oben, dass du an der ganztägigen Fortbildung teilnimmst, weil du sonst kein Schwerpunktfach mehr bekämst. Herzlichen Glückwunsch. Ganztägige schulische Fortbildungen sind bei uns Pflicht. Ob wir an dem Tag 1 oder 8 Stunden hätten.

Ich schreibe oben auch was von verpflichtenden Fortbildungstagen für das ganze Kollegium, aber egal. Wenn man nicht einer Meinung ist, kann es schon mal zu selektiver Wahrnehmung kommen.

[Zitat von chilipaprika](#)

Sorry, ich gehöre viel zu oft zu der Fraktion "für die Kids / für die Schule als Lebensraum mache ich es doch gerne", aber die Grenze ist schon, wenn man nicht mehr weiß, ob man es eben "freiwillig" / "zusätzlich" aus freiem Herzen macht oder ob irgendein Schulleiter dieses Engagement nicht mehr zu schätzen weiß, dies als selbstverständlich ansieht und es für alle verpflichtend macht.

Wenn ich mir alles so durchlese, was Du schreibst, glaube ich ehrlich, dass wir grundsätzlich gar nicht so verschieden sind in unserer Arbeitshaltung. Die Argumentationskette "ich muss immer mehr arbeiten und weiss nicht wo mir der Kopf steht, deshalb will ich nicht an einem Tag der offenen Tür sein, wenn der am Samstagmorgen ist" ist aber einfach extrem unglücklich. Das war es auch, was mich hier initial so auf die Palme gebracht hat.

Du willst ja nicht, dass man euch als Lehrer als weltfremde, faule Säcke beschimpft, oder? Was bleibt aber am Ende für ein Eindruck, wenn ein Kollegium beschliesst, dass der Tag der offenen Tür unter der Woche oder eine Elternsprechstunde auf 15 Uhr angesetzt wird? Da könntest ja nicht mal Du als Lehrerin hingehen, hättest Du Kinder an dieser Schule weil Du eben nicht mal eben zusätzlich zu Deinen 12 Wochen Ferien irgendeinen beliebigen Tag freinehmen kannst! Von allen anderen Menschen auf dieser Welt wird das aber offenbar erwartet und das ist in der heutigen Zeit tatsächlich ziemlich weltfremd.

Am Ende interessiert es einfach die Verkäuferin, den Mechatroniker oder den Arzt nicht, wie hoch Deine Arbeitsbelastung ist, wenn sie als Eltern nicht an einer schulischen Veranstaltung teilnehmen können, weil diese in ihrer eigenen Arbeitszeit liegt. Die haben alle auch eine stetig steigende Arbeitsbelastung. Was am Ende bleibt ist der Eindruck "Lehrer sind weltfremde, faule

Säcke".

Obendrein muss man sich auch ehrlich überlegen, wer Schuld an der wachsenden Arbeitsbelastung ist. Es ist ja nicht Dein Schulleiter, der Dir die 26 Pflichtlektionen vorschreibt und es ist auch nicht meine Schulleiterin, die sagt, wir müssen ab Januar 2 Lektionen pro Woche mehr unterrichten. Meine Schulleiterin will aber, dass wir auch in Zukunft die höchsten Anmeldezahlen im Kanton haben, ergo schaut sie natürlich, dass unsere SuS sowie deren Eltern so zufrieden wie möglich mit unserer Arbeit sind. Ab nächsten Schuljahr gilt für die ganze Schweiz freie Kantonswahl beim Übertritt aufs Gymnasium und dann wird es für uns wirklich spannend, ob wir den Laden noch voll bekommen. Logisch gehen wir demonstrieren und schicken böse Briefe nach Liestal um die geplanten Sparmassnahmen zumindest teilweise noch abzuwenden. Wir sabotieren auch mit vereinten Kräften irgendwelche vom Kanton beschlossenen, sinnlosen Aktionen wie "gemeinsames Prüfen". Aber wir wären schön blöd, aus Protest einen Tag der offenen Tür am Samstag zu verweigern oder mit unseren SuS nicht mehr auf Exkursion zu gehen. Die erzählen das daheim und dann heisst es eben "aha ... die Lehrer haben keinen Bock mehr zu arbeiten, die faulen Säcke".